

Oberflächenversickerung von Regenwasser



01

Damit werden Abwasserreinigungsanlagen nicht unnötig mit relativ sauberem Meteorwasser belastet, wie es bei der Abführung in der Kanalisation der Fall ist; es können aber auch die damit verbundenen Gebühren gespart werden.

Wichtig ist aber vor allem auch, dass das fürs Trinkwasser notwendige Grundwasser weiterhin mit Regenwasser versorgt wird. Ganz grundsätzlich trägt eine Oberflächenversickerung auch zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

Sinnvollerweise wird das Regenwasser «oberflächlich versickert» und nicht mittels Schächten und allenfalls daran angeschlossenen Sickergalerien direkt in den Boden geleitet. Dies wegen der mehrfachen Filterwirkung der belebten Erdschichten; 1. als selbstreinigender, nicht verschlammender Grobfilter, 2. als Biofilter gegen Dünger und Keime (Vogelkot) und 3. auch als Chemiefilter (Pneubetrieb, tropfendes Autoöl, Putzmittel). Pflanzen und Mikroorganismen sind in den obersten Erdschichten wirksam tätig. Am einfachsten erfolgt die Versickerung mittels grossflächigen Geländemulden. Gut angelegt erscheinen diese nicht als Versickerungsflächen sondern als normales Wiesengelände. Wegen beschränkten Platzverhältnissen muss aber oft eine wirkliche Mulde angelegt werden.

Wir konnten diese bisher immer mit einer maximalen Einstautiefe von 20 cm ausführen – Platzregen kann / darf zu kurzweiligem Rückstau führen. Angelegt haben wir diese als einmal jährlich zu mähende Sumpfwiese, bepflanzt mit Schwertlilie, Mädesüss, etc. Ganz grundsätzlich braucht es für Planung und Ausführung auch spezifisches Fachwissen und örtliche Klärung der rechtlichen und grundwasserspezifischen Verhältnisse.

> Hinweis: Mittels Retention, zB dank Dachbegrünungen, können die für die Dimensionierung der Mulden wesentlichen Spitzenwerte deutlich gebrochen werden.

> Hinweis: Auch Fahrstrassen, Parkplätze, Gehwege, Sitzplätze können vielerorts mit sickerfähigen Belägen ausgeführt werden, so dass das Wasser gar nicht einer Versickerungsanlage zugeführt werden muss.



02

Abbildungen

01 Fahrweid ZH: Oberflächenversickerung Geländemulde, Mehrfamilienhaus, Fahrweidstrasse 75, 8951 Fahrweid (Foto: Fabienne Meier, 2016)

02 Dietikon ZH: Mikroklima, Mehrfamilienhaus im Windhalb, Bremgartnerstrasse 124, 8953 Dietikon (Foto: Lucas Neff, 2006)